



BRACKWEDER SCHACHKLUB VON 1924

Vereinszeitung Dezember 2009

Grußwort des Präsidenten



Liebe Vereinsmitglieder,

die Jubiläen und runden Geburtstage unserer Mitglieder veröffentlichen wir wieder in der letzten Vereinszeitung des Jahres.

Aber ein Blick nach oben rechts zeigt ein weiteres Jubiläum an: Die **fünfundzigste Ausgabe** unserer Zeitung wurde pünktlich vom Herausgeber Gerhard Hochmann erstellt und versendet. Hiermit möchte ich Gerd herzlich für seinen Einsatz und die viele Arbeit danken, die er mit der regelmäßigen Erstellung der Mitteilungen seit seiner 1. Ausgabe im Juni 2003 geleistet hat.

Mir sind nicht viele Schachvereine bekannt, die so kontinuierlich und regelmäßig Vereinsinformationen veröffentlichen. Freuen wir uns also auf weitere informative Vereinszeitungen. Jedes Mitglied kann sich hier gerne beteiligen und Beiträge zu Turnieren, Mannschaftskämpfen oder interessanten Partien bei m Vorstand einreichen. So wird die Zeitung noch vielseitiger.

Mir sind nicht viele Schachvereine bekannt, die so kontinuierlich und regelmäßig Vereinsinformationen veröffentlichen.

Freuen wir uns also auf weitere informative Vereinszeitungen. Jedes Mitglied kann sich hier gerne beteiligen und Beiträge zu Turnieren, Mannschaftskämpfen oder interessanten Partien bei m Vorstand einreichen. So wird die Zeitung noch vielseitiger.

Schachlich steht mit der Deutschen Vereinsmeisterschaft U20 noch ein echtes Highlight für unsere Jugendlichen an: In der Königsklasse wird sich unser 6er-Team mit den besten Vereinen des Bundesgebiets vom 26.-30.12. in Chemnitz messen. Wir wünschen viel Erfolg.

Das neue Jahr startet dann nicht ganz so ernsthaft mit dem Silvester-Scherz-Blitz-Turnier (s. u.), zu dem wir alle Schachfreunde herzlich einladen.

Außerdem besteht die Idee zu einem Oster-/Frühlingsfest, das wir gemeinsam mit allen Mitgliedern und ihren Partnern, den Eltern unserer Jugendlichen und weiteren Freunden veranstalten wollen. Der Vorstand wird hier Anfang des neuen Jahres die Details planen und in einer nächsten Zeitung Termin und Anmeldeinfos bekannt geben.

Der gesamte Vorstand wünscht ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Jens Placke

-Präsident-

Silvester-Scherz-Blitzturnier am 07.01.2010

Unser berühmt-berüchtigtes Silvester-Scherz-Blitzturnier findet auch dieses Mal aufgrund der donnerstäglichen Feiertage am **7. Januar 2010** statt. Anmeldungen sind bis 19:30 Uhr bei Spielleiter Gunther Stephan möglich, auch gerne schon vorab per Mail (huepper.steinhausen@gmx.de)!

Runde nach 4 Minuten die Uhren angehalten und ein Handicap gezogen wird.

Zur allgemeinen Freude stiftet der Gewinner des Vorjahres (Sergej Bykovskij) wieder einen Preis für den neuen Gewinner.

Gespielt wird wie gehabt ein Blitzturnier, in dem in jeder

Von Jonas Fox

Taktikaufgaben



Weiß am Zug

Fischer, R - Shocron, R
Mar del Plata Mar del Plata, 1959

Weiß hat sicher eine überlegene Stellung, wie nutzt er das aus?

Hallo liebe Schachfreunde,

für diese Ausgabe habe ich aus dem Buch von Bobby Fischer zwei Stellungen herausgesucht, die sich gut als Taktikaufgaben eignen. Und da ich mich in letzter Zeit nur noch bei fremden Partien bediene, hier erneut der Hinweis: Wenn ihr selbst eine schöne Kombination in einer eurer Partien hattet, scheut euch nicht, sie mir zu schicken!

Jetzt erstmal viel Spaß beim Lösen!

Lösungen auf der letzten Seite



Schwarz am Zug

Byrne, R - Fischer, R
USA-ch New York, 1963

Der Springer auf d3 sieht mächtig aus, wie kann Schwarz entscheidenden Vorteil erreichen? Aber aufgepasst, es ist wesentlich komplizierter als es aussieht!

Wir gratulieren unseren Jubilaren 2009 ...

zur 10-jährigen Mitgliedschaft:

Michael Böhling

zur 60-jährigen Mitgliedschaft:

Hartmut Schüttfort

Hartmut Schüttfort ist am 1. Mai 1949 als Jugendlicher in unseren Verein eingetreten und blickt damit ganz klar auf die längste Mitgliedschaft im Verein zurück.

In sechzig Jahren treuer Mitgliedschaft bekleidete er diverse Vorstandsämter (darunter als Vorsitzender 1973-1976,

sowie 1980-1983) und erstellte als Schatzmeister die vereinseigene Kassenprüfungsordnung, die auch heute noch regelmäßig zu Rate gezogen wird. Auch im Schachbezirk Bielefeld engagierte er sich Anfang der 1980er Jahre als Vorsitzender.

Sein Anekdotenschatz zu Ereignissen aus den frühen (Nachkriegs-) Jahren unseres Vereins ist gewaltig und vielleicht gibt es noch Gelegenheit, in dieser Zeitung einige davon zum Besten zu geben.

Heute spielt Schachfreund Schüttfort in der vierten Mannschaft in der Bezirksliga und ist darüber hinaus regelmäßiger Besucher der regionalen Schach-Events und unserer anderen Mannschaften.

Wir wünschen Hartmut Schüttfort weiterhin eine gute Gesundheit und viel Spaß beim königlichen Spiel.

Wir gratulieren zu besonderen Geburtstagen in 2009 ...

Christoph Linkemann (40)

Dirk Husemann (40)

Detlef Kirwald (50)

Werner Malcher (60)

Dr. Bernd Seewöster (60)

Dr. Wolfgang Jung (75)

Heinz Walter (75)

Günter Brendel (75)

Fritz Kohn (90)

Verbandsliga: II. mit klarer Niederlage gegen Paderborn 2000

Von Dirk Husemann

Wegen einer Überschneidung mit der Jugendbundesliga holten wir das Match der 4. Runde in der Verbandsliga gegen Paderborn 2000 eine Woche vor. Die Ausgangslage war für uns nicht schlecht, auch sah es nach etwa 2 Stunden ganz passabel aus, doch dann kippten die Partien gleich reihenweise.

7. Brett: Detlef Kirwald opferte beim Kampf um die Initiative einen Bauern, danach riskierte (und opferte) er zuviel und musste nach der korrekten Fortsetzung des Gegners aufgeben.

4. Brett: Bastian Rücker stand nach der Eröffnung gut, er hatte schon einen Bauern gewonnen. Dann riskierte er jedoch zuviel, er opferte eine Qualität, danach übersah er gegnerischen Drohungen und konnte nach einem Fehler gleich aufgeben.

8. Brett: Werner Brakemann spielte zunächst recht ordentlich, riskierte dann aber auch zuviel bzw. verpasste eine gute Fortsetzung. Nach dem gegnerischen Konter war es gleich vorbei.

1. Brett: Max Willenberg gewann das Eröffnungsduell, indem er einen Bauern gewann. Dann verpasste er es jedoch, sich ausreichend um seine Entwicklung zu kümmern. Der Gegner opferte einen weiteren Bauern, Max fiel in der Entwicklung weiter zurück und musste seine Figuren auf schlechte Felder stellen. Nachdem der Gegner Angriff bekam, war es dann bald vorbei.

5. Brett: ich selbst kam nach der Eröffnung recht gut in die Partie und hatte bald die Initiative. Mein Gegner fand nicht die besten Fortsetzungen, so dass ich bald guten Vorteil hatte, im Endspiel spielte ich dann jedoch zu ungenau, was jedoch zu meinem Glück nicht bestraft wurde, da mein Gegner bald aufgab.

3. Brett: Johannes Orth musste sich lange Zeit auf die Verteidigung beschränken, das machte er recht geschickt und

hatte dann leichte Vorteile. Nach einem gegnerischen Fehler gewann er gleich.

6. Brett: Jens Placke holte aus der Eröffnung nicht so viel heraus, er stand etwas schlechter, nach einem zu risikoreichen Plan konnte er aufgeben.

2. Brett: Tim Ehrlich kämpfte verunsichert aus der Eröffnung um die Initiative, er konnte dann einen gegnerischen Fehler ausnutzen und musste danach „nur“ noch die entsprechende Technik an den Tag legen, um zu einem Sieg zu kommen.

Insgesamt war das ein sehr enttäuschender Kampf. Insgesamt haben wir an zu vielen Brettern viel zu viel riskiert, da müssten wir viel ruhiger agieren und nicht die Forcierungen suchen.

Im Prinzip ist die Saison damit für uns gelaufen, nach oben hin ist wohl nichts mehr möglich, aber in Abstiegsgefahr sollten wir auch nicht geraten.



Johannes Orth

Impressum:

Herausgeber und Layout:
Gerhard Hochmann

Beiträge:

Jens Placke
Dirk Husemann
Stephan Peters
Sergej Bykovskij
Jonas Fox
Alfred Bordihn
Gerhard Hochmann

Druck:

Helmut Quakernack

Auflage: 120 Stück



Brackwede wahrt weiße Weste und übernimmt Tabellenspitze

Von Sergej Bykovskij

Am 3. Spieltag (8.11.09) gelang es Brackwede 1 die Tabellenspitze in der Regionalliga zu übernehmen. Dies glückte durch ein 5,5:2,5 in Lemgo und der gleichzeitigen Niederlage von BSK 2.

Die Aufstellungen beider Mannschaften zeigten ein klares Übergewicht für uns an. Lemgo musste gleich 3 Ersatzleute aufstellen, während wir die mit Abstand beste Aufstellung in dieser Saison vorzeigen konnten.

1. Braun	2339 - 2175	Blübaum, K-E	1:0
2. Malcher	2277 - 2054	Tuschinske	1:0
3. Fox, D	2035 - 2032	Blübaum, M	0:1
4. Johnen	2061 - 2010	Pajewski	1:0
5. Bykovskij	2040 - 2007	Champion	0:1
6. Wolf	2006 - 1777	Teuber	1:0
7. Lehmann	1975 - 1736	Brechelt	1:0
8. Stephan	1975 - 1658	Reker	0,5:0,5

Den Anfang machte **Martin Lehmann** an

Brett 7, der bereits nach 2,5 Stunden seinen völlig überforderten Gegner förmlich an die Wand spielte. 45 Minuten später kam ein weiterer halber Punkt von **Gunther Stephan** an Brett 8 hinzu. Dann passierte bis zur 1. Zeitkontrolle erst einmal gar nichts und dann fast alles auf einmal.

Den Anfang machte ich an Brett 5 mit einer Niederlage direkt nach der Zeitkontrolle. Nachdem ich langsam zu Vorteil kam, wurde leider die Zeit etwas knapp und in Zeitnot griff ich daneben; somit 1,5:1,5. Direkt danach gingen wir durch **Daniel Johnen** an Brett 4 wieder in Führung. In etwas besserer aber dennoch unklarer Stellung (Dame gegen Turm und Läufer) ging sein Gegner im 39. Zug über die Zeit. Kurze Zeit später gewann **Werner Malcher** an Brett 2 souverän seine Partie und nahm Rache für eine frühere Niederlage gegen den gleichen Gegner. Somit 3,5:1,5.

Direkt im Anschluss stellte **Norbert Wolf** an Brett 6 den Mannschaftserfolg sicher. In einer sehr sicher geführten Partie verbesserte er sukzessiv seine Stellung bis dem Gegner kein Raum, Plan und Zug mehr einfiel. Direkt im Anschluss verlor **Daniel Fox** an Brett 3 seine Partie, nachdem er im Mittelspiel eine n Bauern für

einen Bauern für Angriff opferte, dies jedoch nicht zum Erfolg führte. 4,5:2,5. Danach hieß es erst einmal knapp 1,5 Stunden lang warten auf unser Spitzent Brett **Vitali Braun**. Nach eigener Aussage, stand er mal besser und mal schlechter. Am Ende wurde

es zeitlich so eng, dass diese interessante Partie ausgeblitzt wurde. Hierbei behielt Vitali einen kühlen Kopf und eroberte erst einen ganzen Springer und zwang dann den Gegner nach einem forcierten Turmtausch zur Aufgabe. Am Ende dauerte diese Partie fast genau 6 Stunden und beide Spieler hatten noch 1 Minute auf der Uhr.

Somit stand das Endergebnis von 5,5:2,5 fest. In der Liga sind wir nun erst einmal mit 6:0 Mannschaftspunkten weit in front, da wie schon erwähnt BSK 2 verlor und Gütersloh 1 gegen unseren nächsten Gegner Rietberg nur zu einem 4:4 kam und nun schon 2 Punkte abgegeben hat.

Als nächstes haben wir ein Heimspiel am 6.12.09. Wie immer würde ich mich über Besucher sehr freuen.

Von Dirk Husemann

Jugendbundesliga: Pleite gegen Porz

Die 3. Runde der Jugendbundesliga bescherte uns unser erstes Heimspiel, es ging gegen den Tabellenführer aus Porz. Die Gäste waren im Schnitt um knappe 100 DWZ besser.

Brett 5: Raphael Grzonka fand nach der Eröffnung nicht den richtigen Plan, riskierte dann einiges und verlor recht schnell, nachdem der Gegner richtig hingesehen hatte.

Brett 3: Bastian Rücker stand etwas passiv und riskierte dann soviel, das es nach der richtigen Reaktion der Gegnerin schnell vorbei war.

Brett 1: Jonas Fox hatte nach Eröffnung einen Minusbauern. Er versuchte noch einiges, aber musste sich in die Niederlage fügen.

Brett 4: Richard Olyschläger konnte nach der Eröffnung eine Qualität gewinnen, ließ diese Chance jedoch aus und verlor nach einigen ungenauen Zügen.

Brett 8: Leon Meyer stand nach der Eröffnung nicht schlechter. Er wählte dann eine zu riskante Fortsetzung und verlor schließlich.

Brett 7: Sarah Niemeyer hatte im frühen Mittelspiel bereits Probleme, da kam sie nie mehr so richtig heraus und verlor schließlich.

Brett 6: Dominik Spisla hatte eine ausgeglichene Stellung nach der Eröffnung auf dem Brett. Er spielte zu ungenau und musste schließlich aufgeben.



Dominik Spisla

Brett 2: Tim Ehrlich stand schon recht früh ziemlich gut. Er verpasste einige gute Gelegenheiten, konnte sich aber am Ende sehenswert durchsetzen.

Insgesamt war das also eine ganz herbe Pleite für uns. Es wurde insgesamt viel zu ungenau und nachlässig agiert. Es bleibt zu hoffen, dass sich das im nächsten Kampf wieder ändert, sonst wird es noch sehr schwer in der Liga werden.

Nikolaus packt die Rute aus

Von Sergej Bykovskij

Am 4. Spieltag (6.12.09) schaffte es Brackwede 1 in der Regionalliga gerade so eine Niederlage gegen den Aufsteiger SG Turm Rietberg abzuwenden.

Mit der bislang schwächsten Aufstellung schien es von Anfang an ein spannender Kampf zu werden, da im Gegenzug die Rietberger mit ihrer Topmannschaft ankamen.

So kam es dann auch. Die erste Entscheidung fiel schon nach 2,5 Stunden an Brett 7, als **Jens Placke** sich mit seinem Gegner auf ein trockenes und kampfloses Remis einigte.

Die nächsten Entscheidungen fielen dann erst am Ende der ersten Zeitkontrolle, als gleich an 4 Brettern geblitzt wurde. Zunächst gingen wir durch **Daniel Johnen** an Brett 2 in Führung, als er im Mittelspiel einen „Fehler“ des Gegners sofort ausnutzte. Da der Rietberger einsah, dass das Bauernendspiel nicht zu halten

gewesen wäre, gab er sofort auf. Also 1,5:0,5. Übrigens das erste und einzige Mal an diesem Sonntag bei dem wir vorne lagen.

Kurz danach verlor **Norbert Wolf** an Brett 4 im 40.

Zug weil die Klappe fiel. Sehr schade, denn er stand klar auf Gewinn; somit 1,5:1,5.

Als nächstes verlor **Stephan Peters** an Brett 8. Er kam sehr gut aus der Eröffnung und stand klar besser, doch im Mittelspiel verlor er eine Figur und trotz großer Gegenwehr gelang es ihm nicht die Niederlage abzuwenden; somit 1,5:2,5.



Stephan Peters

Direkt im Anschluss verlor **Martin Lehmann** an Brett 5 seine sehr interessante Partie. Zwar stand er nach der Eröffnung schlechter, doch nach vielen taktischen Drohungen und auch Abwicklungen stand ganz am Ende ein Endspiel mit Springer und 4 Bauern gegen Turm und 1 Bauer. Leider fehlte dann etwas die Übersicht und nach dem Versuch mit dem entfernten Freibauer auf Sieg zu spielen, stand letztendlich die Niederlage fest, da der Rietberger seinen Bauern schneller ins Ziel brachte. 1,5:3,5.



Gunther Stephan
Matchwinner

1. Fox, Daniel	2035 - 2274
2. Johnen, Daniel	22061 - 2114
3. Bykovskij, Sergej	2240 - 2005
4. Wolf, Norbert	2006 - 1942
5. Lehmann, Martin	1975 - 1991
6. Stephan, Gunter	1975 - 1881
7. Placke, Jens	1803 - 1828
8. Peters, Stephan	1874 - 1845

Funke, Martin	0,5:0,5
Meier, Jan	1:0
Behler, Sven	1:0
Flöttmann, Oliver	0:1
Annegarn, Alexander	0:1
Funke, Ludger	1:0
Schumacher, Ferdinand	0,5:0,5
Langhorst, Herbert	0:1

Nach den ganzen Zeitnotschlachten, die sicherlich auch zu den Niederlagen beitrugen, folgte als nächstes ein Remis von **Daniel Fox** an Brett 1, der den größten DWZ-Nachteil wett machte.

Zwar übersah sein Gegner in der Eröffnung einen Figurengewinn, aber danach kam Daniel immer besser ins Spiel und verbesserte sukzessiv seine zum Anfang schlechtere Stellung. Am Ende stand jeweils ein Turm und ungleichfarbige Läufer, somit lagen wir 2:4 zurück und konnten zumindest nicht mehr gewinnen. Kurz darauf gewann **Sergej Bykovskij** an Brett 3. Auch dort standen sich Turm und ungleichfarbige Läufer gegenüber, aber der Rietberger hatte die deutlich schlechtere Zeit und musste seine Stellung zusammenhalten. Am Ende wurde der Rietberger solange geknetet, bis er in ein Matt lief; somit 3:4.

Nun hing alles an **Gunter Stephan** an Brett 6. Er stand schlechter mit Minusbauer und hatte ein Remisangebot welches er eigentlich annehmen wollte/musste. Da dies allerdings die Niederlage zur Folge gehabt hätte, musste ich als MaFu leider darauf bestehen, dass die Partie auf Sieg gespielt wird. Als dies niemand mehr für möglich hielt, gewann Gunther aus dem nichts eine Figur. Kurz darauf konnte er die letzten Türme abtauschen und hatte nun Läufer und Bauer gegen 2 Bauern. Da sich alles im Zentrum blockierte konnte Gunther seinen Gegner austempieren und zum Schluss setzte er ihn nach 5:56 Std. Matt; somit 4:4. Und ein ganz großes puuuuuuuuuuuuh, gerade noch einmal gut gegangen.

Letztendlich also ein glückliches Remis, allerdings vom Spielverlauf her, haben wir selber an mehreren Brettern den Sieg weggeschmissen. Am 17.1.2010 geht es in Gütersloh gegen den Tabellenzweiten wahrscheinlich schon um den Aufstieg, hoffentlich dann mit besseren Partien und auch mit einer besseren Aufstellung.

Die 1. Mannschaft wünscht jedem ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Amüsantes aus der Mottenkiste

Von Gerhard Hochmann

Alfred Bordihn, Vereinsmeister des Brackweder Schachklubs der Jahre 1963 und 1969 prägte das damalige Vereinsleben durch sein großes Können und seinen feinsinnigen Humor.

Von Alfred Bordihn

Irgendwann spielte ich eine Partie in der Brackweder Stadtmeisterschaft. Diese Partie ging - wie schon einige andere von mir - durch die Bielefelder Presse.

Erstaunlich war, dass diese Partie auch in der „Deutschen Schachzeitung“ veröffentlicht wurde.

Der Bielefelder Kommentator setzte meiner Partie voran: Großartige Schlusskombination: „Mittelgambit“, gespielt in der laufenden Brackweder Stadtmeisterschaft.

Zum Abschluss der Partie fügte der Kommentator noch seine persönliche Meinung hinzu: „Eine äußerst reizvolle Schlussphase!“

In der „Deutschen Schachzeitung“ wurde die Eröffnung der Partie genauer definiert: „... Schottisches Gambit mit kuriossem Übergang zur Preußischen Partie ...“

**Eröffnungswulst zu kommentieren
Ist oft gewagt und sitzt nicht tief!
Da hilft kein lautes Schwadronieren
auch nicht, wenn man die Caissa rief!**

**Ich habe Mut zum Kombinieren
und pfeif auf den Eröffnungsmief;
mehr kann man nicht, als sich blamieren.
Nicht immer geht die Sache schief.**

Bordihn - Mannsfeld [C44]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Lc4 Sf6 5.0-0 d6 6.Te1

**Bisher war's reines Bücherwissen.
Den Bauern kann ich gut vermissen.**

6...Le6?

**Wer weiß schon, was das Tauschen soll
Ich spiel in Dur und nicht in Moll!**

7.Lxe6 fxe6 8.e5 dxe5 9.Sxe5 Sxe5 10.Txe5 Dd7 11.De2
0-0-0 12.Lg5 Te8 13.Sd2 h6 14.Lh4 g5 15.Lg3 Ld6

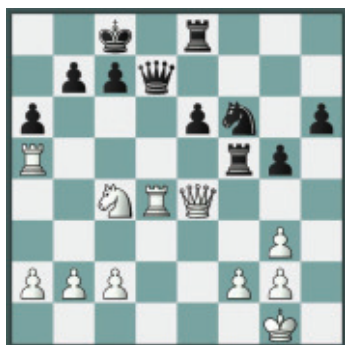
**Wenn Du so frech am Lauern bist,
verkennst Du meine Bauernlist.**

16.Ta5 Lxg3 17.hxg3 a6 18.Sc4 Sd5 19.Td1

**Jetzt hab ich alle Mann an Bord
und plane rücksichtslos den Mord.**

19...Thf8 20.De4 Tf5 21.Txd4 Sf6?

**Er hat ein dickes Seil gespannt,
doch meine Tänzerei verkannt.**



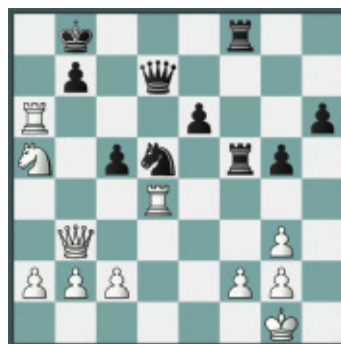
22.Txa6!

Heute möchte ich eine von ihm persönlich kommentierte Partie aus der Brackweder Stadtmeisterschaft vorstellen. Die Partie ist in den 60er Jahren des letzten Jahrtausends gespielt worden und trotzdem jung geblieben.

**Das ist kein dummer Mummenschanz,
mein Freund denn jetzt beginnt der Tanz!**
22...Kb8

**Zu dumm, dass man nichts nehmen kann!
Ich spiele gern den wilden Mann.**
23.De3 Sd5 24.Db3 Tef8

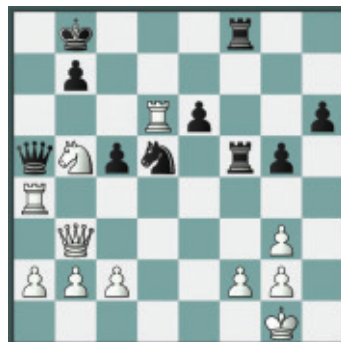
**Wie ick so uff det Brett da gaffe,
ick denke, Mensch, Dir laust der Affe.**
25.Sa5! c5



26.Td6!

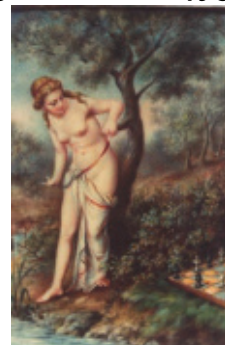
**Jetzt sieht er „Rot“, der Besserwisser.
Ihr fragt warum? Ins Messer biss er!**

26. ...Dc7 27.Sc6+ Kc8 28.Sa7+ Kb8 29.Sb5 Da5 30.Ta4!



**Hat jemand meinen Hut gesehen?
Ich möchte jetzt nach Hause gehn ...**

**So hat noch keiner stillgehalten.
Ob mir die Krater bald erkalten?
Und unter all den Schachgestalten
Vergisst man gern so'n miesen Alten!
Jetzt muss ich mal auf Kurzschluss schalten,
sonst krieg ich noch den Kopf gespalten ...**



Caissa: Göttin des Schachs

Jugendbundesliga: Grippewelle

Von Dirk Husemann



Tim Ehrlich

In der 4. Runde musste unsere Jugendbundesligamannschaft nach Solingen. Unerwartet schwierig erwies sich dieses Mal die Aufstellung, da einige Spieler schon frühzeitig signalisierten, dass die Grippewelle sie erfasst habe. Dank an die drei Ersatzspieler aus der 2., die bereit waren, einzuspringen.

Nach der Aufstellung galt Solingen als favorisiert, pro Brett konnten sie im Schnitt 50 DWZ mehr aufbieten.

Brett 2: Tim Ehrlich wich in einer Drachenpartie als erster von den Theoriepfaden ab und befand sich alsbald in Schwierigkeiten, die zum baldigen Partieverlust führten.

Brett 3: Bastian Rücker bekam in der Eröffnung Probleme, als er einen gegnerischen Zug übersah. Er musste erhebliche Zugeständnisse machen, die schließlich die Partie kosteten.

Brett 4: Raphael Grzonka stand zunächst etwas schlechter, konnte dann aber die Initiative erlangen. Im Endspiel hatte er minimale Vorteile, die jedoch nicht zu einem Sieg reichten, so dass diese Partie mit einem Remis endete.

Brett 1: Jonas Fox brachte ein unklares Figurenopfer. In beiderseitiger Zeitnot bekam Jonas seine Figur zurück, die Stellung war sehr unübersichtlich und so vereinbarten die beiden Spieler ein Remis.

Brett 5: Leon Meyer konnte nach der Eröffnung guten Druck ausüben, dabei konnte er mit starken Druckspiel einen großen Materialvorteil erzielen, den er im Endspiel sicher verwertete.

Brett 6: Julian Beck stand sehr beengt, er kam nie richtig dazu, sich zu befreien. In beiderseitiger Zeitnot war er nach einem Fehler gleich verloren.

Brett 7: Oliver Beck übersah eine taktische Wendung, die ihn material kostete. Er opferte eine Qualität, bekam dafür zwei verbundene Freibauern. Im Endspiel brachte er die Bauern nicht weit genug nach vorne, so dass er schließlich verlor.

Brett 8: Peter Meißner konnte alle gegnerischen Drohungen abwehren und erhielt ein ausgeglichenes Endspiel, mehr war aber auch nicht drin. Mit seinem Remis stand das 2,5-5,5 aus unserer Sicht fest.

Insgesamt war das eine klare Niederlage für uns. In der nächsten Runde geht es gegen den Topfavoriten, zum Saisonabschluss haben wir dann in 2 Spielen die Chance, den drohenden Abstieg abzuwenden.



Leon Meyer

Lösungen der Taktikaufgaben

Von Jonas Fox

Fischer, R - Shocron, R
Mar del Plata Mar del Plata, 1959
39.Txe6! Dc8? unter praktischen Gesichtspunkten am stärksten [39...fxe6 40.Dxe6+ Kf8 41.Dxe5 wird schnell hoffnungslos.] 40.Ld7! und jetzt ist es vorbel. Auf Dd7: folgt Tg6+; daher 1-0



Weiß am Zug

28.Lb2 Txa2+]
21...Dd7! hier bereits 1:0 angesichts folgender Varianten:
22.Df2 [22.Sdb5 Dh3+ 23.Kg1 Lh6+ nebst Le3; 22.Sf3 Df5 23.Df4 Dxf4 Lxc3-+]
22...Dh3+ 23.Kg1 Te1+!! 24.Txe1 Lxd4+]

Byrne, R - Fischer, R
USA-ch New York, 1963
15...Sxf2! leitet die entscheidende Kombination ein.
16.Kxf2 Sg4+ 17.Kg1 Sxe3 18.Dd2 bis hierhin ist alles erzwungen, jetzt der Schluss-selzug:
18...Sxg2! [18...Sxd1? 19.Txd1 ist sogar eher für Weiß besser.]
19.Kxxg2 d4! 20.Sxd4 Lb7+ 21.Kf1 [oder 21.Kf2 Dd7! 22.Tac1 Dh3 23.Sf3 Lh6 24.Dd3 Le3+! 25.Dxe3 Txe3 26.Kxe3 Te8+ 27.Kf2 Df5!-+; bzw. 21.Kg1 Lxd4+ 22.Dxd4 Te1+ 23.Kf2 Dxd4+ 24.Txd4 Txa1 25.Td7 Tc8 26.Txb7 Txc3 27.Tb8+ Kg7]



Schwarz am Zug